

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Nummernpreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 66.

Dienstag, 21. März 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Stetigjähriger Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Dresden oder beim Postbote zu jeder Zeit für das Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger für das Jahr 1 Mark 35 Pfg. Einzelne Nummern für die Nummer des Kundgebühres 14 Samstag 3 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Reichenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Stadtrath zu Maderburg, sowie die Herren Gutsherrn und Gemeindevorstände im Amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain werden mit Bezugnahme auf § 14 der Verordnung vom 4. April 1879 — Gesetzblatt Seite 160 ff. — die Aufbringung des Bedarfs für die katholischen Kirchen und Schulen der Erlaubnis pp. beiz., hiermit veranlaßt, spätestens bis zum 15. April 1899

über die in ihren Orten bez. ihrem Bezirke wohnhaften oder anwesenden, über 14 Jahre alten Katholiken, welche eigenes Einkommen haben, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 für ihre Person beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen, nach Brandkataster-Nr. Name, Stand und Einkommensteuerjahr unter Benutzung des auf Seite 172 des Gesetzblattes vom Jahre 1879 enthaltenen Schemas ein Verzeichnis anher einzureichen.

Hierbei ist § 12 Absatz 1 und 2 des Gesetzes vom 10. März 1894, die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 betreffend, sowie noch Folgendes besonders zu berücksichtigen.

Bei Grundstückbesitzern, die nicht am Orte beziehentlich im Bezirke wohnen, ist statt des Einkommensteuergesetzes die Summe der auf ihren Grundstücken daselbst ruhenden Steuerereignisse anzugeben.

Bei solchen Personen, deren Einkommen nach § 12 des vorgenannten Gesetzes vom 10. März 1894 zur Einkommensteuer nicht herangezogen wird, ist anmerkungswürdig zu erwähnen, daß das Einkommen derselben nicht über 400 M. beträgt.

Wenn in dem betreffenden Orte bez. Bezirke Katholiken sich nicht aufhalten, so ist Fehlen einzureichen.

Großenhain, den 17. März 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

B 381.

Dr. Uhlmann.

Donnerstag, den 30. März d. J.,

12 Uhr mittags,

gelangen im Barackenlager Zeithain

2 Pferde zur öffentlichen Versteigerung.

Truppenübungsplatz Zeithain, den 20. März 1899.

Die Kommandantur.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. März 1899.

— Morgen Mittwoch, den 22., Nachmittags findet die Probefahrt des neuerbauten Schleppdampfers der Deutschen Elbschiffahrtsgesellschaft „Rette“ statt, dem der Name „Riesa“ beigelegt worden ist. Die Probefahrt erstreckt sich von Dresden nach Riesa; sie beginnt um 3 Uhr, so daß der Dampfer zwischen 6 und 7 Uhr in Riesa eintrifft wird. Zur Teilnahme an dieser ersten Fahrt ist eine größere Anzahl Herren eingeladen. Auch unser Herr Bürgermeister Boeters wird auf die an ihn von der Direktion der Rette ergangene Einladung hin an der Probefahrt teilnehmen. Die Anstalt des Dampfers wird vorerst ausschließlich aus Schiffsbauern an die Elbe locken und hoffentlich auch manchen an der Elbe wohnenden Bahnenbesitzer veranlassen, zu seiner Begründung die Fahne zu heben. Wir wünschen, daß der neue städtische Dampfer, der den Namen unserer Stadt trägt, sich alle Zeit recht gut bewähren möge.

— Wir nehmen nochmals Veranlassung auf die morgen Mittwoch Abend im Saale des Hotel Risch stattfindende Reitations-Soiree von Frau Helene Wagner hinzuweisen. Das Programm und alle Näheres ist und war bereits aus dem Anzeigenblatt d. Bl. ersichtlich. — Ueber einen Reitations-Abend der Künstlerin in Berlin schreibt die „Täg. Rundschau“: „Die Wahl der Dichtungen bewies uns, daß die Dame einen feinen Geschmack besitzt und die Art des Vortrages zeigte ebenso inniges Verständnis, wie richtiges Erlernen aller einzelnen in den Dichtungen zum Ausdruck gelangenden Einfindungen. Ein schönes wohlklingendes Organ unterstützt Frau Wagner aufs Beste und befähigt sie, bei den Zuhörern alle Saiten erklingen zu lassen. Den schaltesten Humor der heiteren Vortragstücke brachte Frau Wagner in der glücklichen Weise zur Geltung und der laute Beifall am Schluß hat ihr den Beweis, daß sie allen Hörern zu Danke gesprochen hat, dem auch wir uns gerne anschließen.“

— Nach dem jetzt vom Reichstage in dritter Lesung angenommenen Militärgesetz wird vom 1. October 1899 ab die Friedensprüfungsstärke des deutschen Heeres als Jahresdurchschnittsstärke allmählich derart erhöht, daß im Laufe des Rechnungsjahres 1903 die Zahl von 495 500 Gewehren, Schreibern und Obergeschreibern erreicht wird und in dieser Höhe bis zum 31. März 1904 bestehen bleibt. An der Friedensprüfungsstärke sind die Bundesstaaten mit eigener Militärverwaltung nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer beteiligt. In Verbindung mit dieser Erhöhung der Friedensprüfungsstärke ist die Zahl der vorhandenen Formationen so zu vermehren, daß am Schluß des Rechnungsjahres 1902 bestehen: bei der Infanterie 625 Bataillone, bei der Cavallerie 482 Escadrons, bei der Feldartillerie 574 Bataillone, bei der Fußartillerie 38 Bataillone, bei den Pionieren 26 Bataillone, bei den Bergstruppen 11 Bataillone und bei dem Train 23 Bataillone. In den 482 Escadrons für die Cavallerie sind diejenigen Formationen inbegriffen, welche zur Erhaltung und Weiterbildung der Spezialeinheiten der Jäger zu Pferde (Reiterreiter) erforderlich sind.

— Mit Rücksicht auf die neuerliche Zunahme der Maul- und Klauenseuche wird vom R. Ministerium des Innern für das Gebiet des Königreichs Sachsen Folgendes angeordnet: 1. Auf Viehmärkten, soweit solche nicht auf Grund von § 28 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, 1. Mai 1894 beziehentlich § 5 der Ausführungsverordnung vom 30. Juli 1895 überhaupt verboten werden sollten, hat die tierärztliche Untersuchung eines jeden einzelnen Stalles vor dem Betreten des Marktplatzes zu erfolgen. Zu diesem Zwecke hat die Führung von Kindern und Schweinen nur auf einen, beziehentlich soweit die zur Verfügung stehen in tierärztlichen Kreise ausreichen, auf mehreren im Voraus zu bestimmenden Wegen stattfinden. Die Bestimmung dieser Wege bleibt der Polizeibehörde überlassen. Der Vorverkauf von Kindern und Schweinen ist verboten. Die tierärztliche Untersuchung der in Geflügeln untergebrachten Kinder darf bereits an dem dem Markttage vorausgehenden Tage ausgeführt werden. 2. Ausgenommen von vorstehenden Maßregeln sind die kleineren Ferkel- und Hennenmärkte, auf denen lediglich Gänse, Enten, Tauben und Hühner veräußert werden. — Bergl. Punkt 2 der Verordnung vom 25. Februar 1897. — 3. Die von Händlern zum Zwecke öffentlichen Verkaufes aufgestellten oder öffentlich ausgetretenen Rindvieh- und Schweinebestände, sowie die zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweinebestände dürfen erst dann verkauft werden, wenn sie während einer Beobachtungsdauer von fünf Tagen frei von der Maul- und Klauenseuche erwiesen haben. Ausgenommen sind hierin nur Rindvieh, welche binnen drei Tagen (von Beginn der Aufstellung bei dem betreffenden Händler ab gerechnet) zur Abschachtung gelangen, und Gänse, Enten, Tauben, Spanferkel. — Bergl. Punkt 7 der Verordnung vom 25. Februar 1897. — 4. Alle von zusammengebrachten Rindvieh- und Schweinebeständen benutzten Wege und Standorte (Rampen, Bucken, Gasse, Marktplatz) sind nach ihrer Benutzung gründlich zu reinigen. An den Stationen, an welchen Vieh- und Schlachtmärkte abgehalten werden, sind die Rampen, sowie die Vieh- und Ausladeplätze nach dem Ein- und nach dem Ausladen durch Reinigung und Besperrung mit 5 procentigen Karbolsäurelösungen zu desinfizieren. Die Bezugs-tierärzte haben hierüber die nötige Überwachung auszuüben und sind zu dem Zweck ermächtigt, Gasse, private Schlachthäuser, sowie Ställe von Viehhändlern zu revisieren. — Bergl. § 17 des Reichsgesetzes. — 5. Die genaue Beobachtung dieser Anordnungen ist von den zuständigen Behörden gehörig zu überwachen.

— Ueber die weichen und die harten Buchstaben in Sachsen macht sich die Frankfurter Ztg. lustig und sagt: Dem Sachsen sind die Bezeichnungen „weich“ und „hart“ usw. von der Schulzeit her so in Fleisch und Blut übergegangen, daß er sie noch anwendet, wenn er längst im Stande ist, durch richtige Aussprache der Buchstaben auf diese Nebenbezeichnungen zu verzichten. So ereignete sich vor ein paar Jahren einmal eine scherzhafte Begebenheit in der chirurgischen Abteilung der Berliner Universität. Ein Professor hatte die T-Binde seinen Hörern erklärt, eine Binde, die so genannt wird, weil sie die Form eines großen lateinischen T hat. Als nun bei nächster Gelegenheit derselbe Gelehrte die praktische Anwendung einer solchen Binde erklären wollte und einen aus Sachsen gebürtigen Studenten befragte: „Nun was für eine Binde würden Sie in solchem Falle anlegen?“ antwortete der junge Saxe unter dem Gelächter seiner Kollegen: „Eine harte T-Binde!“

— Ja, die Schaller aller Lehrensklassen bedeutet das Osterfest gewissermaßen einen kritischen Termin 1. Ordnung. Aber dies trifft nicht nur auf die Schaller zu, sondern in ganz hohem Maße auch für diejenigen, die es werden wollen, für unerreicht künftigen A. L. S. V. Z. und S. V. Z. vollendet

sich gleichsam eine Teilstrecke auf ihrem Lebenspfade. Während die verflochtenen sechs Jahre ihres jungen Lebens heiter und sorglos dahinglitten, wie des Baches klare Welle durch blumengeläumte Auen, und die kleinen Erdenbürger von keinem Pflanzgefäß bewegt waren in ihrer Bewegungsfreiheit, sondern munter von Spiel zu Spiel hüpfen konnten, wie der Falter von Blüte zu Blüte, tritt zum ersten Male ein Faktor in die Erscheinung, dem sie auf ihrem ganzen weiteren Lebenswege den Tribut zahlen müssen: die Pflicht. Mit dem Rang auf dem Rücken, besetzt mit Fiesel und Schiefertafel, sollen sie nun täglich zur Schule wandern, um aus dem Esen der Weisheit zu schöpfen.

— Sehr schöne, trockene, heitere und warme Tage zwischen dem 8. und 15. März haben, so schreibt der „D. A.“, nach alten Erfahrungen in der Regel Sturm und Regen, und oft Frost vom 20. an bis gegen Ende des Monats zur Folge, und sind überhaupt kein gutes Vorzeichen für das Frühjahr. Nach den alten Wetterbüchern sind die Tage vom 18. bis 26. März ohne Ausnahme für die Witterung des nächsten Vierteljahres entscheidend. Sturm und Schnee lassen ein kaltes und nasses, Ostwind und Frost ein trockenes, raues, Nachfröhen, wenigstens sehr kalte Nächte bringendes und dem Gewächswelt nachtheiliges Frühjahr erwarten. Zumal bleibt der Windstich so, wie er sich in diesen Tagen stellt, fast ohne Ausnahme bis zu dem nächsten Wendepunkte nach dem 6. Juni im Ganzen unverändert stehen. Milde und Feuchtigkeits mit Westwind, wenn auch mit etwas stürmischen, und mit Regen, verknüpfen mit gleicher Sicherheit drei Monate lang mildes, heiteres und gewächstliches Wetter. Hierbei muß nur die Zeit beobachtet werden. Es kommt wohl so, daß in dieser Wandelzeit ein einzelner schöner Tag, oder schöne Vormoder Nachmittage eintrifft, ja daß mehrere Tage nach einander aufler: Milde mit oft auffaller weicher Luft eintritt. Alles dies entscheidet nicht gegen den kalten und rauen Gesamtzustand dieser Tage, wobei namentlich für den künftigen die trockene, starre, fast metallisch aussehende Form der Wolken schon vom Himmel aus maßgebend ist, und der künftigen Umwandlung ist ganz unzweifelhaft, sowie nach der Milde der Tage Nachfröhen einfallen. Ebenso wenig sind umgekehrt selbst heftige Westwinde notwendig ungünstige Zeichen, falls nur die Luft stetig weich und die Form der Wolken locker (weilig, nach) bleibt. — Bis jetzt läßt sich die Witterung der entscheidenden Wandelzeit nicht besonders günstig an.

— In Sachsen berechnet sich die Zahl der Versicherten bei der Alters- und Invaliditätsversicherung nach der Zahl der verkauften Marken für das Jahr 1898 auf 1 077 286 Personen. Bis zum 31. Januar 1899 waren in 20 638 Fällen Invalidententersprüche und in 23 747 Fällen Altersrentensprüche anerkannt worden. Die ersteren ersteren jährliche Rentenzahlungen von zusammen reichlich 2 1/2 Millionen Mark an die Versicherten, die Altersrenten von zusammen jährlich nahezu 3 Millionen Mark.

* Raderau. Am vergangenen Sonntag ward im bisigen Gasthote zum Baldschloßchen durch Herrn Barver Reumann ein kirchlicher Gedenkabend abgehalten, welcher so zahlreich besucht war, daß auch nicht ein Stuhl mehr zu erlangen war. Mit Darbietungen des O. Teppareres aus Rathens Leben wechselten Gesänge und Deklamationen der Kinder unter Leitung des Herrn Kirchschulrehrer Fuhmann. Eine Sammlung am Schluß des gnußreichen Abends für den diesigen Kirchenneuerungsbaufond ergab den Betrag von 37 Mark.

Wittweide, 19. März. In wenig merklicher Weise haben sich seit hiesiger Konferenz für den ersten Schritt in's Leben vorbereitet. Spielende Kinder zündeten im Garten eines an der HochstraÙe gelegenen Hauses ein großes Lager von Cigarren und Zigaretten, von denen sehr geschickt wurde, daß sie aus dem Cigarrengehäuse von einem Glasfenster gestohlen worden sind. Als diese wurden acht Schulkinder ermittelt, welche auch bei der Vernehmung ihre Spieltheater eingestanden.

Bischofs werda, 20. März. Das Schützenhaus ist gestern in den frühen Morgenstunden fast total niedergebrannt. Mit Schlauchleitungen suchten das Feuer vergebens zu dämpfen. Die Einrichtung ist zum größten Theil verbrannt; dergleichen die Acten der Schützenvereine, welche, als die Aeste der Stadt, von hohem Werthe waren.

Dresden. In der Umgebung Dresdens wurden heute früh bis 8 Grad Kälte beobachtet. Die an den Höhenzügen bereits mehrfach hervorgetretene Baumblüthe ist vernichtet worden.

Dresden. Auf Anordnung des Finanzministeriums ist von dem nach dem Plänen Ballots zu errichtenden neuen Landtagsgebäude ein großes Gypsmodell angefertigt worden, welches nicht nur das neue Landhaus selbst, sondern auch die verstärkte Terrasse, das Residenzschloß, die katholische Hofkirche und alle andern in der Nähe liegenden Bauwerke zur Anschauung bringt. Die Regierung will hiermit den Mitglie derten beider Ständekammern ein klares und übersichtliches Bild von den geplanten Veränderungen und ihrer Zweckmäßigkeit vor Augen führen und giebt sich der Hoffnung hin, daß die Landstände in der bevorstehenden Session nunmehr ihre Einwilligung zu dieser Planung geben, damit der Bau des neuen Landtagsgebüudes nemehr endlich beginnen kann. Selbstverständlich würde dann auch sofort mit dem Abbruch des Brühl'schen Palais begonnen, in dem sich jetzt das Bau bureau für den Ständebau befindet.

Stollberg. Die städtischen Kollegien bewilligten für den Bau eines Schlachthofes gegen 3 Stimmen 220 000 Mk. — Sonnabend Nachmittag ist im Stalle des Gutsbesizers Böttel in Formersdorf Feuer ausgebrochen, welches jedoch bald wieder gelöscht werden konnte. Leider ist dabei durch den entstandenen Rauch ein Pferd erstickt und vier Kinder wurden beratt bekränt, daß sie getödtet werden mußten, wodurch dem Besizer ein Schaden von ungefähre 2000 Mark verursacht worden ist. Der Brand soll durch Unvorsichtigkeit eines Tagelöhners entstanden sein.

Kunaberg, 20. März. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Vater eines Schulkindes aus einer Nachbarschaft, der sich wegen einer seinem Sohne zu Theil gewordenen Strafe in die Schule begibt, verdoiswidrig in das Klassenzimmer eingebracht war und sich gegen den Lehrer vor versammelten Kindern in Beleidigungen ergangen hatte, zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Buchholz, 19. März. In eine recht bedrängte Lage kam vor einiger Zeit der hiesige Rathsvollstreckungsbeamte, als er sich in Ausübung seines Berufes in die Wohnung eines schumigen Schulmeisters begab. Da letzterer dem Beamten drohend entgegentrat, wobei er ihm auch eine Pistole vor die Brust hielt, mußte der Beamte unverrichteter Sache fortgehen. Der Schuldner wurde vom Schöffengericht Kunaberg wegen Vergehens gegen die Staatsgewalt und Bedrohung mit einer Waffe mit 6 Wochen Gefängniß bestraft und zur Ertragung der Kosten verurtheilt.

Freidberg. Man hat sich hier überzeugt, daß eine Realschule den Bedürfnissen der Bürgerchaft mehr entspricht als ein Polytechnicum. Dem Stadtverordneten ist deshalb eine Vorlage wegen Angliederung von Realschulclassen an das Realgymnasium zugegangen.

Waldheim. Von dem 2. Landgericht Leipzig wurden dieser Tage die gefährlichen Eindiebstahler, die seiner Zeit im Kornhaufe des hiesigen Zuchthauses erbrochen, verurtheilt, und zwar Handarbeiter Petric zu 12 Jahren, Handarbeiter Heine zu 6 1/2 Jahren, Maurer Pfeifer zu 3 1/2 Jahren, Handarbeiter Heimecke zu 1 Jahr Zuchthaus, Schlosser Stoye zu 1 1/2 Jahren Gefängniß. Der Eindiebstahl in das aufgehobene Zuchthausgebäude gelegene und daher nicht miträthlich bemachte Kornhaus ist von Pfeiffer angezettelt und von Petric und Pfeiffer Raubt ausgeführt worden. Es wurden dabei eine größere Anzahl Betten im Werthe von 424 Mark gestohlen. Die Betten wurden in Säcke gepackt. Die Diebstahler schlüpften die Säcke nach Döbeln und fuhren von hier nach Leipzig. Die Frau und die Schwägerin Petric's holten die Betten vom Bahnhof ab.

Jener Dieb, welcher anfangs voriger Woche den Diebstahl im Riechstein'schen Schloß verübte, ist in der Person eines aus Ungarn gebürtigen Dienstmädchens ermittelt und am Sonnabend durch die hiesige Gendarmen an das Königl. Amtsgericht eingeliefert worden. Die gestohlenen Gegenstände konnten ebenfalls wieder herbeigeschafft werden.

Zwickau, 18. März. Von dem hiesigen Mittags 11 Uhr 14 Min. von Zwickau nach Schwarzenberg verkehrenden Personenzug wurde am Bahnhofübergang der Vereinsplatzstraße, in nächster Nähe des Restaurants zur Eate, in einer hiesigen Expeditionsfirma gehöri ges Geschirre überfahren. Dasselbe hielt vor der geschlossenen Barriere, durch den herandräufenden Zug hatten die Pferde, überspringen die Schranken und wurden von der Lokomotive erfasst und getödtet. Der Geschirrführer soll an dem einen Arm: nicht unbedeutend verletzt worden sein. Die Pferde sind vollständig zerstückelt worden.

Döbernan. Für die zur Vertheilung kommende Gemeindevorstandsstelle haben sich 29 Bewerber gemeldet, hiervon sind 14 Juristen und 15 Nichtjuristen.

Aus dem Bogenlande, 20. März. Die diesjährige Schneeschmelze hat weder den Quellen und Bächen, noch dem Grundwasserstande irgendwie aufgeholfen, so daß, wenn uns ein trockenes Frühjahr und ein heißer Sommer befehlen sein sollte, in Städten und Dörfern schwer empfindlicher Trinkwasser mangel eintritt. Die Städte Schöned und Döls-

nitz beschleunigen mit Rücksicht auf diesen voranschreitenden Uebelstand die Herstellung einer zweiten Wasserleitung. — In mehreren Ortschaften des oberrhein. Bogenlandes treten gegenwärtig neben der Infektion die Kinderkrankheiten Scharlach und Diphtheritis heftig und vielfach tödtlich verlaufend auf. In der verfloßenen Woche sind in Dölsnitz 13 erwachsene Personen und 10 Kinder gestorben.

Leipzig. Die Herren R. und E. Rosenow in Berlin, die bekanntlich seiner Zeit an der Spitze der Agitation standen, um die Leipziger Wilmessche „nach Berlin zu verpflanzen“, haben jetzt wieder die Messe in Leipzig mit Mühen bezogen. Berlin hat somit endgültig die Waffen gestreift, der Sieg Leipzigs ist vollständig.

Aus dem Reich.
Schneefälle, theilweise mit Hagel, gemeldet. — Sonntag Nachmittag wurde auf dem Bahnhofübergang der Post-Schwerenger Chauffee der Wagen des Zugleidstellers Handke aus Antonin von einem Personenzug: erfasst und zertrümmert. Handke und ein Mauter Namens Ritz, welcher mit auf dem Wagen saß, wurden sofort getödtet, ebenso die beiden Pferde. — Die Arbeitseinstellung der Schneider in Hamburg und der Umgegend ist gestern verhandelt worden. Etwa 1600 Schneidergesellen sind an dem Ausstände theilhaft. 65 Geschäfte mit etwa 450 Stellen haben die neuen Forderungen abgelehnt. — Das Schwurgericht in Oestrow hat die Dienstmagd Bierus aus Trebitz, die ihr einjähriges Kind hatte verhungern lassen, wegen Kindesmord zum Tode verurtheilt. — Der 11 Jahre alte Böhmerin Alexander Geyst in Oepeln hat den fünfjährigen Joseph Bult durch einen Steinwurf getödtet. — Als ein Konturs-Kurio sum darf die Vertheilung angesehen werden, daß in der Sitzung des Gläubiger-Ausschusses des Konkurses Pfeiffer-Neuhammer bei Sagan (Holzstoff- und Pappfabrik Dr. Forke u. Co.) beschlossen wurde, in der Fabrik die Raucharbeit einzuführen. Es seien so viele und große Bestellungen eingegangen, daß Aufträge nicht mehr angenommen werden können. — Die ersten Richter sind in Berlin eingetroffen. Der Preis stellt sich, wie auch im vorigen Jahre, auf 750 Mark für das Stück, eine „lofbare“ Kleingleit. — In dem Leuzener Uebelwagungsprozeß wurde Herper zu drei, Wisler und Jähr zu je zwei, Kreide zu einem Jahr Zuchthaus und entsprechendem Sperrverlust verurtheilt. Für Herper, Wisler und Jähr wurde auch auf Polizeiaufsicht erkannt. Die Angeklagten Hennings, Matale und die Wittwe Böcke wurden zu sechs, vier beziehungsweise zwei Monaten Gefängniß, Schmid zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die übrigen sieben Angeklagten wurden freigesprochen. — Drei neue Motordrohnen werden im Laufe der nächsten Wochen in Hamburg in Dienst gestellt werden. Diese Fahrzeuge, die bereits seit einem Jahre auf der Straße sichtbar sind, fungiren ohne Tadel.

Vermischtes.
Was Theater kosten? In Berlin erhält die Königl. Oper eine jährliche Unterstützung von 900 000 Mk., in Wien (Opelzeit 10 1/2 Monate) 300 000 Gulden. In Dresden werden die beiden Theater für eine ganzjährige Saison mit 480 000 Mk. unterstützt. In München erhalten Hoftheater und Residenztheater zusammen 250 000 Mk. und denselben Betrag liefert die Civilliste für die Königl. Kapelle, zusammen also eine halbe Million Mk. In Darmstadt, Spielzeit 9 Monate, erhält das Theater 250 000 Mk. In Prag wird das deutsche Theater mit 80 000 Gulden, das tschechische mit 100 000 Gulden unterstützt. Beide haben eine elfmonatliche Spielzeit. In Frankfurt a. M. unterstützt die Stadt das Theater mit 200 000 Mk., nimmt aber eine Abgabe von 30 Pfg. für das Billet. In Kopenhagen hofft man mit einem Zuschuß von 150 000 Mk. für beide Königl. Theater (es wird jetzt noch ein zweites erbaut) zusammen auszukommen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Riesa, 21. März 1899.
† Berlin. In der heutigen Ausschusstagsitzung der „Oberschlesischen Eisenindustrie Vereinigung“ wurde der Betriebsgewinn mit 3,217,166 Mk. gegen 2,823,211 Mk. im Vorjahre festgestellt. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 12 % auf das Kapital auszuschütten und 10 % Dividende zu erhalten.
† Berlin. Heute früh fand wiederum in Berlin Schneefall bei starker Kälte und scharfem Winde statt.
† Berlin. Bau Rath Wallor hat sein Amt als Leiter der Ausbesserung des Reichstagsgebüudes niedergelegt.
† Magdeburg. Seit gestern Abend herrscht hier bei mäßigen Westnordwestwinden außerordentliche Kälte. Das Thermometer fiel in der Nacht auf 8,0 Celsius.
† Frankfurt a. M. Nach Witterungsbericht trat hier leichter Schneefall ein bei — 7 Grad Celsius.
† Kiel. Das Galanier, das gestern Abend 8 Uhr im Weißen Saale des Schloßes stattfand, zählte 46 Gedecke. Der Kaiser führte die Herzogin Friedrick Ferdinand. Neben dem Kaiser lag Admiral Ritter, neben diesem der Oberpräsident v. Köller, neben der Herzogin der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz; dem Kaiser gegenüber saß die Kaiserin und der Herzog Friedrich Ferdinand, neben der Kaiserin der kommandirende General des Garderegiments General v. Bod und Polch. Die Tafelmusik stellte die Kapelle der ersten Matrosendivision.
† Kiel. Das Kaiserpaar hat heute Vormittags 11 Uhr unter dem Salut der Kriegsschiffe die Rückreise nach Berlin angetreten. Am Bahnhofe waren zur Verabschiedung anwesend der Herzog und die Herzogin Friedrick Ferdinand, der Oberpräsident v. Köller, Reichswehrchef v. Bismarck, Thomsen und Oberst v. Höpfer. Bei der Abschied herrschte heftiges Schneegestöber.

† Genf. Mehrere Blätter hatten eine Depesche aus Madrid vom 18. d. M. veröffentlicht, in der gemeinhin war, das Senats Komitee des Reiches Kruges habe eine Generalversammlung berufen, um Delagierten für Unterhandlungen zur Befreiung der von den Philippinen gefangen gehaltenen Spanier zu ernennen. Die Schweizerische Telegraphenagentur erklärt diese Nachricht für unrichtig. Das internationale Komitee habe im Gegentheil dem spanischen Komitee des Reiches Kruges sein Bedauern ausgedrückt, die Rolle nicht spielen zu können, deren Uebernahme letzteres durch Nachsichtung der Vermittlung in eine Angelegenheit verlange, die nicht zu seinen Aufgaben gehöre.

† S. k. a. r. e. h. Unter den Hören der Universität giebt sich eine gewisse Bewegung kund gegen den vom Senat jüngst beschlossenen Rekrutierungsgezetzwahl. Eine Abordnung der Studenten wurde vom Ministerpräsidenten, dem Unterrichtsminister und dem Präsidenten der Kammer empfangen. Es kam zu keiner Resolution.

† Rom. Der Zustand des Papstes ist neuerdings sehr beunruhigend. Die Schwäche nimmt eher zu als ab und der Patient hat täglich Opiumdosen eingenommen.

† Paris. Gestern Abend fand ein großes Meeting anlässlich des Jahrestages der Kommune statt. Anarchisten unterbrachen die Redner. Zwei Redakteure des Journals „Anisim“ sind verhaftet worden.

† Bordeaux. In Folge des Schlagens von Holz in den Fichtenwaldungen von Gasse, die bisher den Einwohnern zur Befriedigung standen, sammelten sich etwa 2000 Einwohner, die mit dieser Maßnahme nicht einverstanden sind, bewaffnet mit Steinen, Stöcken und Flinten vernichteten sie das gestülte Holz, zerstörten die Baumstämme der Unternehmung und machten Alles unbrauchbar. Zu einem Conflict zwischen Personen kam es nicht.

† London. Unterhaus. Bei dem Etat des auswärtigen Amtes beantragt Walton 100 £ zu freisetzen; Rehner schlägt vor, daß die Politik der offenen Thür in der Handelskretz ausgegeben worden sei und daß England in Folge der schwachen und schwankenden Politik der Regierung sich noch in andere Theile Chinas einbränge. Nach längerer Debatte nahm Brodrick das Wort zu einer Vertheidigung der Regierungspolitik in China. England betrachte es als seine erste Aufgabe, seine Eifersucht gegen andere Mächte zu zeigen. Das jüngst veröffentlichte Blaubeuch zeige nicht, daß die Regierung auch nur in einem einzigen Falle geschwankt habe. Alles was England in Bezug auf die der englischen Regierung gewährte Kautelle gefordert habe, sei zugesprochen worden, ausgenommen die Eröffnung von Zollämtern als Vertragskautellen. Das Blaubeuch äußerte sich über die Verhandlungen bezüglich der Eisenbahn in der Handelskretz deshalb nicht, weil die Verhandlungen in dieser Angelegenheit noch nicht völlig abgeschlossen sind. Es werde sich aber zeigen, daß England seine Interessen in jeder Beziehung gewahrt habe. Wir halten es für äußerst wünschenswerth, nach Möglichkeit zu einer Verhandlung mit Russland zu kommen, (Beifall) und die Hoffnung ist nicht ausgeschlossen, daß eine solche Verständigung erzielt werde. Bisher hat sich auf beiden Seiten eine durchaus freundliche und verständliche Stimmung gezeigt. (Beifall). Wir sind bereit darauf bedacht, daß wir und die anderen Nationen in China Handelsfreiheit haben. Nachdem hierauf noch Grey gesprochen hatte, zog Walton seinen Antrag zurück. In Bezug auf eine Anfrage bemerkt Brodrick, er habe die schwedisch-norwegische Regierung dringend ersucht, den Zusammentritt der Conferenz für die Regelung der Fischerei in der Nordsee möglichst zu beschleunigen, und es sei nunmehr festgesetzt, daß die Conferenz im Mai beginnen werde. Der Etat des auswärtigen Amtes wurde schließlich mit 126 Stimmen gegen 32 Stimmen genehmigt.

† Peking. Die Frage der Ausdehnung der Fremdenniederlassung in Schanghai wird in Folge der französischen Forderungen täglich complicirter. Der französische Gesandte hat an die diplomatischen Vertreter kürzlich ein Circular gerichtet, in dem er ein Vorgehen in Bezug auf die Verantwortlichkeit der geplanten Ausdehnung der Fremdenkonzessionen in Anspruch nimmt, die von den Consuln Englands, Deutschlands und der Vereinigten Staaten gefordert worden sind.

† New-York. Nach einem Telegramm aus Havana sind dort 57 Personen seit Sonntag Abend verhaftet worden. Eine Bombe explodirte Montag früh vor der Kathedrale in Habana. Die Thüre ist beschädigt worden. Die Polizei ertheilt Befehl, alle Waffen, die die Cubaner mit sich tragen, in Beschlag zu nehmen.

Eingekandt.
 In Wettiner Hof wird Mittwoch und folgende Tage eine Vorführung eines Kinetographen und eines Graphophons stattfinden. Uns vorliegende Zeitungsblicke sprechen sich recht günstig über diese Vorführungen aus. So schreibt das „Born. Tagbl.“ „Für den, der lebende Photographen noch nicht gesehen hat, sind diese Vorstellungen recht unterhaltend. Zuerst sehen wir das Leben und Treiben auf der Hauptstrasse in Dresden. Die verschiedensten Menschen in Lebensgröße gehen und kommen, begreifen sich und sehen sich um, ein Omnibus fährt heran, es kommen immer wieder neue Menschen, alles scheint zu leben. Es fehlt bloß noch, daß man sie sprechen und lachen höre. Sehr schön ist das Danabad in Maland. Man sieht, wie die Badenden kopfüber ins Wasser springen, sich in der Luft überhängen, wie das Wasser aufspritzt und sich bewegt. Ein schönes Bild gewährt auch die Einweihung des Freibadens in Stettin, wo Kaiser Wilhelm II., viele höhere Offiziere und vornehme Herren vorüberschreiten und Polizisten das Volk zurückdrängen. Man glaubt, an dem betreffenden Orte zu sein und würde dem Treiben noch gern länger zuschauen. Die Vorstellung war mit Recht gut besucht.“

Eisenbahn-Fahrplan
vom 1. October 1899.

Wegzeit von Riesa in der Richtung nach:

Dresden	5,30†	7,08	9,27	9,57	9,32†	11,29	1,19	3,10	5,0†
6,19†	7,33	9,14†	11,48	1,11†	(i. n. Riesa-Riesa-Station)				
Schöps	4,45†	4,57†	7,51†	8,58†	9,42	11,30†	12,50†	3,58	5,3†
7,30†	8,35†	11,30	1,46						
Chemnitz	4,50†	9,0†	10,45†	11,51	3,55	6,30	8,45†	9,58†	
Chemnitz mit Riesa	6,50†	8,40	12,16	9,48	11,30	1,20	3,10	5,0†	
5,18†	mit Riesa	6,40	10,16	11,30					
Riesa	4,50†	7,18†	10,2	1,21	8,10†	9,39	10,30	11,30	
1,21†	mit Riesa	2,40	4,10	5,39					
Wittenberg	4,0	5,52†	10,40	3,14	6,51	8,07†	12,51		

Wegzeit von Wittenberg in der Richtung nach:

Dresden	11,3†	2,30†	3,40†	10,40†	1,10†				
Wittenberg	4,50†	5,45†	6,45†	7,45†	8,10†				
Witzke	1,31	4,25	9,10	11,10	2,36	3,43†	9,9		

Wegzeit in die Richtung von:

Dresden	4,45†	7,47†	8,51†	9,36	10,54†	11,30†	12,48†	3,48	5,3†
7,15†	8,25†	9,34†	11,18	1,35					
Schöps	6,51	9,10†	9,30†	9,57†	11,37	1,12	3,8	4,54†	7,23†
11,47†	12,48†	1,10†							
Chemnitz	6,44†	8,25†	10,35	2,5†	5,38	7,38	8,5†	11,30†	
Chemnitz mit Riesa	8,40†	10,41†	11,43	3,5	6,4†	8,30†			
Riesa	6,21†	8,47	12,37	2,30†	5,19†	11,4	von Chemnitz		
Wittenberg	1,39	4,30	9,21	11,29	2,43	3,49†	9,21		

Wegzeit in die Richtung von:

Dresden	4,10†	5,41†	8,30†	7,3†	8,11†				
Wittenberg	10,50†	8,21†	8,58†	10,40†	1,15†				
Witzke	4,12	von Chemnitz	8,37†	10,47	3,23	7,3	8,17†	12,48	

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind durchgehende, die mit Plus (+) bezeichneten Züge fahren die 4. Meilenstraße, die Chemnitz mit Wittenberg abgeben, abgeben die 4. Meilenstraße in Wittenberg.

Königl. Provinzial-Amt
(Gartenstraße 6 I), Geschäftszeit: April bis September 7-12 und 3-6 Uhr, October bis März 8-12 und 3-6 Uhr.

Dresdner Börsebericht des Meißner Tageblattes vom 21. März 1899.

Deutsche Fonds	%	Cours	Aussch. 25 Jähr.	%	Cours	Anger.	%	Cours	Stets. Electricität.	%	Cours	Stemens Glasfabr.	%	Cours
Preuss. Anleihe	3	92,60	Bhm. Erb. u. Pfändbr.	4	101,50	Anger. Kronenrenten	4	97,50	Hausmann cons.	12	190,25	Radberger Glasfabr.	4	60
do. 1898	3 1/2	100,75	do.	3 1/2	98,40	do. anst.	5	101,25	Prinz. Otteng. Jacobi	7	125,00	Ottobrunner Glas	17	-
Preuss. Anleihe 1895	3	92,50	Banf. Pfändbr.	3	91,50	do. 1899/00	4	99,75	Selb. & Kamm. K.	30	248,25	Thilo Act.	17	-
do. 1895	3 1/2	100,70	do.	3 1/2	99,10	do.	-	-	do. Gemüßgüter	10	210	Rudolf. Berg. K.	17	-
Sächs. Anleihe 55er	3	92,90	Sächs. Erb.-Pfändbr.	3 1/2	98,30	do.	-	-	Sächs. Kupf. K.	12	169,50	Reiner Ofen	9	-
do.	3 1/2	99,15	do.	3 1/2	98,30	do.	-	-	Hartmann Act.	15	243	Sächs. Ofen	20	-
Sächs. Anleihe große	3	91,40	Mittelb. Bodentreit	3 1/2	101,75	do.	-	-	Schönherr	15	188	Cartomagen Fab.	12	195,25
do. 3.000.000	3	91,40	do. Grundrentenbr.	3	99,75	do.	-	-	Bamberger Papierbr.	20	188	do. Gemüßgüter	12	748
do. 3.000.100	3	92	do. Grundrentenbr.	3	99,75	do.	-	-	Dresdner Papierbr.	8	162	Blauenische Gard.	16	170
Landrentenbr.	3 1/2	98,85	Städt.-Anleihen	3 1/2	99,40	do.	-	-	Chemnitz. Papierbr.	5	88	Bereinig. engl. Färb.	12	-
do. 3.000	3 1/2	-	Dresdner d. 1871 u. 75	3 1/2	99,40	do.	-	-	Thode'sche Papierbr.	0	81	do. Dampfmaschinen	8	-
Sächs. Anleihe 1890	3 1/2	94,25	do. u. 1898	3 1/2	99	do.	-	-	Quimbacher Kgl.	9	177	Speicher-Ket.	8	125
do.	3 1/2	98,75	do. u. 1893	3 1/2	99,00	do.	-	-	do.	9	140	Dresdner Bauges.	15	-
do. 1890	3 1/2	11,60	Chemnitz. Riesaer	4	99,25	do.	-	-	Dresdner Feinsteller	24	850	Deutsche Strahenb.	6	-
do.	3 1/2	11,60	do.	4	99,25	do.	-	-	do. Gemüßgüter	12	1030	Dresdner Strahenb.	8	197,0
do.	3 1/2	99	do.	4	99,25	do.	-	-	Gambrius Act.	8	140	do. Kupferweizen	8	125
do.	3 1/2	99	do.	4	99,25	do.	-	-	do. Gemüßgüter	12	282	Retts	2	78,90
do.	3 1/2	99	do.	4	99,25	do.	-	-	Reichelbräu	12	213,6	S. H. Dampfschiff.	9	280
do.	3 1/2	99	do.	4	99,25	do.	-	-	Baldschützchen	20	396	Ber. Schiffer	10	169,50
do.	3 1/2	99	do.	4	99,25	do.	-	-	Algen. Industriete. Westbaler	3	120,25	Buck Act.	10	143
do.	3 1/2	99	do.	4	99,25	do.	-	-			do.	-	169,80	

Creditanstalt für Industrie und Handel
Dresden, Altmarkt 13.
Actiencapital 15 Millionen Mark.
Errichtet 1856.
Reservofond 4,25 Millionen Mark.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken
in directer Vertretung
der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Grotz.
Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Aufnahme von Baar-einlagen
gegen Depositenbuch zur Verzinsung.
Auf Baar-einlagen
vergüten wir je nach Kündigungsfrist 2-4 %.
Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohprodukte.
Lagerplätze bei Speicherräumen
sollen auf Wunsch zur Verfügung.

Freibank Riesa.
Morgen Mittwoch von Vor-
mittag 8 Uhr ab
Verkauf eines Kalbes,
1/2 kr 50 Wa.

Herrlicher Dank.
Dem Wohlthätigkeits-Verein „Sächsische
Fachschiele“, Verband Bauisch, welcher
unsere Kinder (vieljährlige Confrimanden) diese
Ostern mit so schönen und werthvollen Ge-
schenken bedacht hat sagen wir unsern an-
erkanntesten Dank. Möge dieser Verein,
welcher unter dem Protectorate Sr. Königl.
Hoheit des Prinzen Friedrich August steht, noch
lange weiter blühen und gedeihen. Dies wünschen
die Eltern

Jämmtlicher beschenkter Confrimanden.
Eine a leinlebende ältere Frau sucht eine
Wohnung, wohnhaft Part. 20-24 Uhr.
Zu erfahren im Stadtkrankenhaus Stube 3.

Restaurant zur goldenen Krone.
Wir erlauben uns, nächsten Donnerstag, den 23. März, ein
fideles Kaffeekränzchen
abzuhalten. Localitäten sind parterre und eine Treppe gehiebt. Zu die'en genutzreichen
Stunden laden wir hochgeehrte Damen und Herren freundlich ein. Hochachtungsvoll
Oskar Morik und Frau.

Gesangbücher
in großer Auswahl in nur ganz soliden Einbänden und ver'die'denen Preislagen empfiehlt
billigst einer gütigen Beachtung
A. verw. Reinhardt,
Wettinerstr. 10, schrägüber dem Wettiner Hof.
In dem auf dem Vaterbohnhofe zu Riesa gelegenen Speicher der Firma **D. W. Seurig**
sollen für Rechnung wen es angeht
Donnerstag, den 23. März 1899, Vormittags 10 Uhr
200 Centner amerikanischer Mixed-Mais
zu den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Ornt Müller, verevlt Auctienator.

Wirthschaftsverkauf.
Die Wirthschaft Nr. 28 in Seyda,
enthaltend 21 Ader 5 Ruthen Areal, ist mit
Inventar so'ort oder später zu verkaufen.
Alles Nähere beim Besitzer.

1 Pferd,
unter, mehrerer die Wahl,
steht zu verkaufen im Gute
Nr. 17 in Prausitz.

Eine junge, neuemelte Kuh,
gute Kuglab, zu verkaufen.
Nr. 72 in Glanitz.

Eine hochtragende Kuh,
gute Kuglab, steht zu verkaufen
im Nr. 20 in Rabowitz
bei Langenberg

Laden
mit Wohnung und Niederlagerräumen möglicht
Wettiner- oder Hauptstraße zu mieten gesucht.
Off unt. F. F. 207 in die Exped. d. Bl.

Für 2 Herren ein möblirtes Zimmer,
wie auch schöne Schlafkammer frei
Antonienstraße 88, 2 Et., Kammerl.

Für ruh. Fam. poss. wird zum 1. October
a. t. die 2. Etage, Raffanienstr. 45,
bestehend aus 2 zweifelnr. und 6 einfelnr.
Zimmern nebst Zubehör, beziehb. und ist preis-
werth zu vermieten.
O. Weindorf.

In meinem Hause, Gartenstr. 4, ist die
1. Etage
vom 1. April 1899 ab zu vermieten.
Stadtsecretär Scheibe.

Frdl. Logis,
2 Stuben, Kammer und Küche (Wasserleitung)
und Zubehör neu vorgerichtet, nach dem Garten
gelegen, nur an einzelne Leute und deshalb
preiswerth sofort zu vermieten.
Wettinerstrasse 6.
In meinem Hause ist die jetzt von Herrn
Post-Assistent Briggann bewohnte
2. Etage
(passend nur für einzelne Leute), zum 1. Oc-
tober anderweitig zu vermieten
E. Hammitzsch.

**Als lernende
Verkäuferin**
sucht junges Mädchen, 21 Jahre alt, Stellung
in einem Mode- und Manufaktur-Waarengeschäft,
wo Kost und Logis im Hause.
Näheres durch **Wilhelm Schreiber,**
Mühlberg, Elbe, Hofstraße 315.

1 Mädchen von 15-17 Jahren als
Stütze der Hausfrau auf ein größeres Landgut
per 1 oder 15 April bei Familienanschluß
geücht durch Frau **Wiene** in Dorsänitz
bei Kommatz.

100 Str. Hafer kauft
gegen Kaffe
Schlößbrauerei.
Ganz vorzügliche, feinstaltige
Pianos
von elegantem Aussehen und schöner
edler Tonsäule sind bei 5 jährl. Garantie
sehr billig zu verkaufen.
Dresden, Marschallstr. 53, II, r.
Neue Pianinos schon für 395 Ml.

**Schnellwüchsiges
Karpfenzucht.**
1-, 2- und 3-jährigen Karpfenzucht
hat billig abzugeben das Rittergut **Kamp-**
peritzwalde bei Dahlen. Bestellungen
werden von jetzt ab entgegengenommen.
W. Gneist.

Wohnungen,
1. und 2. Etage, in schöner freier Lage,
bestehend in 7 heizbaren Zimmern mit Erker
und Logia, Bad, großer Küche, Mädchenkammer
und sonst. Zubehör, auf Wunsch auch Garten.
Nerner
1 Wohnung,
3 Etage bestehend in 4 heizb. Zimmern, großer
Küche, Bad, Mädchenkammer und sonst. Zubehör,
auf Wunsch auch Garten, sind per 1. October zu
vermieten. Adressen u. W. H. W. 100
in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen
für halben Tag als Aufsicht baldigt ge-
sucht. Zu erfragen der Expedition d. Bl.

Geld-Gesuch.
200 Mark so'ort geücht gegen vollst. Sicher-
heit und hohe Zinsen. W. H. W. 100. Postamt I Riesa.

Kindin
in herrschaftliches Haus bei hohem Lohn sofort
eo. 1 April nach **Wrochenhain** gesucht.
Adressen unter U. E. in die Exped. d. Bl.

Ein ansehnliches junges
Mädchen,
17-18 Jahr, wird für 1. April nach aus-
wärts als **Haushälterin** bei hohem Lohn
gesucht. Näheres bei Frau **Kassner Poch,**
neues Brantenhaus.

**Gesucht ein
kräftig. Junge.**
**Deutsch-Amerikanische-Petroleum-
Gesellschaft, Verladestelle Riesa.**
Gesucht wird für so'ort oder 1. April ein
Schmiedegeselle
als erster, welcher die Beschlagshule besucht hat.
Frau verew. **Nichter, Graba 13.**

Günstige Gelegenheit.
In Riesa ist ein flottgehendes
Produktengeschäft mit Bierverkauf
vom Hof und Schlachteinrichtung so-
fort für den billigen aber festen Preis von
700 Mark zu verkaufen. Offerten unter
H. B. Postlagernd Riesa.

Achtung!
Für Fabrikbesitzer u.
Empfele mich zu allen Maschinen-
reparaturen, sowie allerhand Dreherar-
beiten.
Kurt Dombois,
Dau- und Maschinen Schlosserei mit Kraftbetrieb,
Riesa, Schönenstraße 9

Verblendsteine
(roth, gelb, leberfarbe)
billigst in verschiedenen Sortirungen.
Martins-Werke, Kunzdorf N.-L.

Nicht nur des Geldpunktes wegen

sollte in allen Familien Rathreiner's Malzkaffee verwendet werden, sondern hauptsächlich auch seiner gesundheitlichen Vorzüge halber. In Folge seiner patentirten Herstellungsweise schmeckt er auch unvermischt vorzüglich, als Zusatz macht der „Rathreiner“ den Bohnenkaffee im Geschmack voller und dabei bekömmlicher, indem er dessen aufregende Wirkung wesentlich abschwächt.

Neu aufgenommen! Erstlingswäsche

meist eigener Anfertigung von einfacher bis elegantester Ausführung, als: Hemden von 25 bis 60 Pf., Fächer von 25 bis 100 Pf., Hänge von 5 bis 100 Pf., Binden, Armbänder, dicke Unterlagen, Badtücher, Wädeln, Gummi Unterlagen, jede Größe, von 20 Pf. bis 3 M., weiße Steckbretchen von 130 Pf. bis 10 M., Rückenissen, Korbgardinen etc. Anfertigung ganzer Ausstattungen nach speziellen Angaben. Hierbei werden nur die besten und Arbeitslohn berechnet.

Sämmtliche Stoffe, passende Stickereien und Spitzen zur Selbstanfertigung zu sehr billigen Preisen.

Max Barthel Nachf.

Sämmtliche Polsterartikel

empfehlen Max Bergmann, Seilermeister

Gutgearbeitete Schulranzen

fertigt Emil Baumgärtel.
Zuch- und Backen-Beinkleider, Westen und ganze Anzüge, sowie Militär-Dress- u. blaue Maschinenhosen empfiehlt Herm Liesche, Schloßstraße.

Joh. Hoffmann

Buchhandlung empfiehlt als passende Geschenke zur Confirmation: Gedichtsammlungen, Gebetbücher, Prachtwerke und Bilder in grosser Auswahl. Gratulationskarten zur Confirmation.

Feinste Riecher Schleibüchlinge

empfehlen Reinh. Pohl Nachf.

Filiale Sächsischer Hof.

Morgen Mittwoch Schloßfest, wozu ergebenst einladet H. Otto.

Donnerstag, den 23. März d. J. nachmittags punkt 5 Uhr

Verammlung des landw. Vereins für Stauchitz und Umgegend auf dem Bahnhofs zu Stauchitz

1. Vortrag des Herrn Dr. Bödiker-Möckern über „die wichtigsten Resultate der an der Versuchstation Wöckern ausgeführten Fütterungsversuche und deren Anwendung in der Praxis“.
 2. Demonstration der selbstthätigen Patent-Sprize „Euphonia“.
 3. Bezahlung der Samereien.
- Punkt 1/2 Uhr Probe der neuesten Wiesmähre auf einer Wiese am Bahnhof. Zusammenkunft: Bahnhof Stauchitz. Um zahlreichem Besuch bittet der Vorstand.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Riesa. General-Versammlung

Freitag, den 24. März 1899, Abends 8 Uhr im „Wettiner Hof“.

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
 2. Vorlegung der Jahresrechnungen.
 3. Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern.
 4. Besprechung und Beschlußfassung über Zeitungsumlauf, Wassermeister, Apothekenangelegenheit, Straßenreinigung.
 5. Auszahlung der Dividendenanteile.
- Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorsitzende

Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Nächste Vereinsversammlung Donnerstag, den 23. März c. 5 1/2 Uhr Nachmittags in der „Elbterrasse“. Vortrag des Herrn Professor Dr. Strecker-Leipzig über „Die Anwendung der Elektrizität in der Landwirthschaft“.

Sätze, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bittet

Nur Mittwoch, den 22. März und einige folgende Tage in Riesa im Saale des Hotel „Wettiner Hof“

Große Edison-Vorstellungen.

Zur Vorführung gelangen: Die lebende Photographie, hervorgebracht durch den Kinetograph, sowie Edison-Riesengraphophon (Sprech- und Konzertschallmaschine).

Anfang 5 und 8 Uhr Abends. Preise der Plätze: Reservirtes Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Kinder die Hälfte. Alles Nähere bitte durch die Programme und Hettel einzusehen.

Zu einem zahlreichen Besuch höflichst einladend zeichnet Th. Scherff, Direktor.

Mittwoch, den 22. d. M., Abends 8 Uhr. im Saale des Hotel Rünch

Recitations-Abend von Helene Wagner.

1. Theil. Namenlos, Erbarmen, von Ada Negri. Großmutter Holzsammlerin, von E. v. Wildenbruch. Wiegenlied einer Kosakenmutter, von v. Permonow.
 2. Theil. (Humoristisches.) Rishan Kömpel im Kunzert (von em selbst verfasst). von Feint. Seidel. Kaufhaus, von Rud. Baumbach. Wat is en Ruß. Ein seltsamer Wunsch von Friedr. Kraver. Vogelweisheit, von Rud. Baumbach. Ein lustiges Trauerspiel. Die geaubten Kisse.
- Billetts à 2 Mk., 1 Mk., 50 Pf. und 1 Mk. sind an der Abendkasse zu haben.

Programme kostenlos. Technikum Limbach. Hochbau — Tiefbau Königreich Sachsen. Maschinenbau — Elektrotechnik.

Nachruf!

Unserm viel zu früh von uns dahingeshiedenen lieben Jugendfreunde

Hermann Oswin Hofmann

rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach. Hier ruhest Du nun, der so viel Leid getragen, Hier schlafst Du nun den Schlaf der Ewigkeit. Die Deinen liessst Du zurück in Klagen, In bitteren Thränen, Gram und Herzeleid. Du hörst nicht mehr der Pflegeeltern Jammer, Du hörst nicht der Eltern heisses Flehn. Du ruhest sanft und süß in stiller Kammer, Ach, wie so schnell mußt Du von ihnen gehn. Gewidmet von der Jugend zu Zeithain.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und beim Heimgange unsorer lieben Entschlafenen, der

Frau Rosalie Bertha Müblus

geb. Hanke, sagen herzlichsten Dank. Riesa, den 21. März 1899. Die trauernden Hinterbliebenen.

Hotel Stadt Dresden. Morgen Mittwoch Schloßfest. Franz Kuhnert

Für die liebevolle Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben

Männchens, sowie Herrn Pastor Friedrich für die trostreichen Worte am Grabe sagen herzlichsten Dank. Die trauernden Eltern Ernst Brandt und Frau.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Sohnes Pflege Sohnes, Neffen und Enkels Hermann Oswin Hofmann, welcher uns in seinem 17. Lebensjahre durch den Tod entzogen wurde, drängt es uns, Allen für die herrliche Liebe und Theilnahme bei seinem Begräbnisse innig zu danken. Herzlichen Dank Herrn Pastor Neumann für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche, sowie am Krankenlager; Dank Herrn Cantor Schulte für die schönen Gesänge; herzlichsten Dank der lieben Jugend zu Zeithain für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach. Zu früh schlug uns die bittere Stunde, Die Dich aus unsrer Mitte nahm. Doch tröstend läßt's uns unsern Mund: Was Gott thut, das ist wohlgethan! Dies Wort hilft unser hohes Flehn, Ach ruhe sanft, auf Wiedersehen! Zeithain, den 20. März 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treu sorgende Mutter

Christiane Mügge, nach langen, schweren Leiden heute Morgen 6 Uhr sonst entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag von der Halle aus statt. Riesa, den 21. März 1899.

August Mügge, zugleich im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Vorläufige Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 22. März, trifft im Saale des Hoftheaters zur „Stadt Riesa“ in Poppitz das große

Mechanische Figuren-Theater

ein und geht am Freitag, den 24. März, die erste Vorstellung. Zur Ausführung gelangt: „Der Kampf um die Braut“. Das Uebige besagen die Hefen und Annoncen. Die Direction.

Theater in Glaubitz.

bei Herrn Gastwirth Kühn. Donnerstag, den 23. März. Zur viertägigen Wunschkapital Dreihundert. Schauspiel in 5 Akten von A. Bergner. Bitte um recht zahlreichem Besuch. Hochachtungsvoll Otto Lange, a. B. Riesa.

Theater in Riesa. (Hotel Höpfer.)

Mittwoch, den 22. März c. Zum Benefiz für Therese Sandow. Die schöne Ungaria. Operettenposse in 4 Akten von Mannsbald. Erlaube mir zu meinem Benefizabend ganz ergebenst einzuladen, da ich allen mich beehrenden Herrschaften einen genussreichen Abend in Aussicht stellen kann. Gedachtend Therese Sandow.

Der heutigen Nummer liegt, soweit die eingesandten Exemplare reichen, ein Prospekt des Herrn Richard Rathin in Riesa über Däckhops Fahräder bei

Giergen 1 Beilage.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage taglich Abends erscheinende

„Niefaer Tageblatt und Anzeiger“

für das

zweite Vierteljahr

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unsern Austrägern angenommen.

Bezugspreis: 1 Mark.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 M. 65 Pf.

Anzeigen finden durch das „Niefaer Tageblatt“, der im Bezirk Niefa verbreitetsten Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Niefa.

Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Durch Kabinettsordre vom Montag ist der Prinz Waldemar von Preußen, ältester Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, an diesem Tag, an welchem er sein 10. Lebensjahr vollendete, zum Leutnant im 1. Garde-Regiment z. F. und gleichzeitig auch zum Leutnant zur See in der Marine ernannt.

Der heutige Tag ist wiederum ein bedeutungsvoller Tag für die deutsche Marine, denn der älteste Sohn des im fernsten Osten als Kommandant des Kreuzergeschwaders weilenden Prinzen Heinrich trage heute zum ersten Male den Rock, welchen sein Vater und viele tüchtige Offiziere im Dienste des Vaterlandes tragen.

Das Geheimnis des Waldes.

Kriminalroman von Kurt v. Berg, ein. 3

Sie horchte hoch auf. „Wie meinst Du das, Großvater?“ „Er kommt, da er den Korb geöffnet und seinen Inhalt untersucht hatte, das Geld nicht hier im Walde liegen lassen. Es war nur verunstaltet und vorjorglich, daß er es an sich genommen hat.“

Es war ein trauriges Weihnachtsfest, welches die kleine Familie im Forsthaus in diesem Jahre beging. Förster Schwald hatte mit Hilfe guter Freunde es allerdings ermöglicht, noch rechtzeitig die Summe von 300 Mark an die Forstkasse in Bachhausen einzuschicken, aber der Verlust war für den unvermögenden, gering besoldeten Mann recht empfindlich, und die Hoffnung, das im Korbe seiner Entlein befindlich gewesene Geld könne ihm durch den Verwetteten auf irgend eine Weise wieder zugestellt werden, erwies sich als eine trügerische.

Der Kaiser schloß mit einem Durrah auf St. Adalfr. Höchst dem Prinzen Heinrich. Während der Admiral Roeder das Hoch auf den Kaiser aus; die Truppen präsentirten, die Musik spielte die Nationalhymne.

Für Thronfolge in Sachsen-Koburg und Gotha: Die Nachricht, daß der Herzog von Connaught zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Arthur, auf die Thronfolge im Herzogthum Sachsen-Koburg und Gotha verzichtet habe, scheint sich zu bestätigen.

Die „Kön. Sig.“ veröffentlicht eine aus Rußland vom 17. Januar datirte Schilderung des Sieges des Kommandeurs der Kaiserl. Schutztruppe, Hauptmann von Rapp, über den Wotestamm und über die Einnahme Nijalas, wobei außer 15 Reitpferden unzählige Waffen, etwas Eisenblei und 100 Stk Kleinwaffen erbeutet wurden.

8. Vom Reichstag. Nach debatteloser Erledigung einer Reihe von Resolutionsfragen trat das schwach besetzte Haus in die dritte Lesung des Reichshaushaltsetats ein.

Die Beratung ergab die Unrichtigkeit der Behauptung. Die Abg. von Kardoff und Graf Rindow stellten fest, daß es sich im Reife Sagan lediglich um die Aufhebung von Stimmentzettelverhältnissen gehandelt habe, die betreffenden Personen hätten damals bereits der Socialdemokratie den Rücken gekehrt.

Während der ganzen Nacht schloß sie kein Auge, am folgenden Tage lauschte sie nun mit fieberhafter Spannung auf jeden nahenden Fußtritt, fuhr bei dem leisesten Geräusch zusammen und lief, obgleich es zu schneien begonnen hatte, dem Briefträger eine ganze Strecke entgegen.

Sie hatte das Messer bei ihrer Heimkunft noch an derselben Stelle gefunden, wo es ihrer Hand entglitten war, es aufgehoben und heimlich aufbewahrt.

Auch in seiner äußeren Gestalt hatte das Messer etwas Besonderes und Geheimnisvolles, wenigstens wollte das Helene so bedürken. Es war ziemlich groß und besaß zwei Klinge von sehr feinem Stahl.

3. H. hochschbarer Vereine, die sich von selbst richt. Denselben Standpunkt vertreten die Abg. v. Kardoff und v. Arnim, während die Abg. v. B. Singer und Richter dem Abg. Müller zu Hülfe eilen. Herr Singer erklärte es für unmöglich, daß Mitglieder der Kriegervereine wegen Angehörigkeit zur Socialdemokratie ausgeschlossen worden seien.

Oesterreich. Gegen den Abgeordneten Wolf wurde wegen hochverrätherischer Aeußerungen, die er in der am Sonntag in Brag aufgelösten deutsch-nationalen Versammlung gehalten hat, Strafanzeige erstattet.

Türkei. Nachdem der Oberst Prince v. Arenski und der Leutnant Kurdja am Sonntag, vom Sultan empfangen worden waren, wurde diesem das ihm vom deutschen Kaiser als Geschenk bestimmte Schwelmergeschütz mit 6 Pferden bespannt im Garten des Jildiz-Palais vorgeführt.

Rußland. Das finnländische Militär soll einen neuen Eid schwören. Aus der bisherigen finnländischen Eidesformel sollen die Worte „Großfürst von Finland“, die im Druckmittel vorkommen, gestrichen werden.

Helene nahm alles geduldig hin. Was waren die Strafen der Mutter gegen die Vorwürfe, welche sie sich selbst machte, den guten Großvater in solche Sorge gebracht zu haben.

Als sie nach dem Weihnachtsfeste in die Pension zurückkehrte, war sie sehr verändert. Als sorgloses Kind war sie hehrlich gekommen, um das Fest mit dem Großvater und der Mutter zu feiern.

Sie hatte die erste trübe Erfahrung gemacht, und die hatte sie einen Blick thun lassen in Untiefen des Lebens, welche sonst Mädchen ihres Alters und ihres Lebenskreises verborgen bleiben. Das wirkte tief und nachhaltig auf ihr Gemüth.

Der Förster stellte zunächst auf eigene Hand Nachforschungen in der Umgegend an und erwartete, als diese sich erfolglos erwiesen, Anzeige bei den Behörden. Auch dies war vergeblich.

Der Förster stellte zunächst auf eigene Hand Nachforschungen in der Umgegend an und erwartete, als diese sich erfolglos erwiesen, Anzeige bei den Behörden. Auch dies war vergeblich. Nirgends hatte man einen Menschen bemerkt, auf welchen die allerdings nur flüchtige Beschreibung, die Helene zu geben vermochte, passen wollte.

täglich... Den... esden... Kuhnert... we und den... dem Schmerz... die trostreich... Stern... Frau... k... aneres un... und Entsch... fmann... jahre durch... s und, Allen... heilnahme bei... Herzlichen... die trost... Herr Cantor... heilichen... ihm für die... lufte hätte... rufen wir... nach... Stunde... ihm... im Munde... than!... Fiehn... !... 9... lassenen... die traurige... unsere treu... ge,... te Morgen... Beerdigung... statt... hinterlassenen... zeige... r, trifft im... Niefa" in... heater... 24. März... ung gelangt:... brant... ab Annoncen... rection... rubig... hu... r... andow... 2. a. 1899... Rannstadt... Rneshjaden... allen mich... ricken Abend... tend... andow... liegt, so... rücken ein... in Niefa

dem orthodoxen Kausal genommenen Cocosmala — das Können des Gewisses — eingeschätzt, die für die fast ausnahmslos lauterliche Bevölkerung Spaniens unbedeutend ist.

Philippinen. Nach einem Telegramm aus Manila ist Aguinaldo mehr als je entschlossen, den Unabhängigkeitkrieg fortzusetzen. Er unterdrückt streng jede gegenwärtige Verhandlung unter den Philippinos. Aguinaldo ließ Aguinaldo dem General Sagarda in Malolos entführen, weil er Verordnungen wegen der Auslieferung jener Unglücklichen durchzusetzen.

Amerika. Der französische Botschafter in Washington, Cambon, brachte nach erfolgter Konfliktion des Friedensvertrages im Namen Spaniens bei der Regierung der Vereinigten Staaten die Lage der spanischen Gefangenen auf den Philippinen zur Sprache und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Schritte gethan würden, um die Freilassung derselben sicher zu stellen. Während so die Regierung die guten Dienste Frankreichs in Anspruch nimmt, hat die spanische Gesellschaft vom Roten Kreuz das Genfer Komitee gebeten, einen internationalen Ausschuß nach Manila zu jenseit, um die endliche Auslieferung jener Unglücklichen durchzusetzen.

Nach einer Meldung aus Habana fand dort in der Nacht vom Sonnabend ein erster Zusammenstoß zwischen einer Volksmenge und der Polizei statt, welche letztere, seitdem sie gegen die Randgebungen zu Gunsten Maximiliano Gomez' eingeschritten war, von der Bevölkerung fortwährend verhöhnt wurde. Der Zusammenstoß entstand durch den Versuch eines Polizeiführers, eine Ansammlung auseinander zu treiben. Es wurden zwischen der Volksmenge und den inzwischen eingetroffenen Polizeimannschaften Revolverkugeln gewechselt. 30 bis 50 Personen wurden verwundet, ein Polizeihauptmann lebensgefährlich. Zwei Civilisten sollen ihren Wunden erliegen sein. Amerikanische Truppen wurden zur Hilfe gerufen. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen. Ein weiterer Zusammenstoß fand in der Nacht zum Sonntag statt, bei welchem zwei Polizeiführer getödtet wurden.

Dienen oder in die Fabrik.

Küßlich gegen Eltern hin erscheinen in den Blättern mit der wiederkehrenden Schulentlassung Artikel unter der ungeschickten Überschrift: „Was sollen wir unsere Kinder werden lassen?“ Diese Artikel aus der Feder Wohlmeinender sind hauptsächlich entstanden seit der Zeit der Ueberfüllung gewisser Berufsarten. Sie weisen auf diese Ueberfüllung hin, beziehen sich aber lediglich auf die aus der Schule zu entlassenden Knaben. Aber haben wir nicht die verschiedensten Berufsstellungen auch danach zu fragen, was soll aus den Mädchen werden? Ihrer sind mindestens dieselbe Zahl, und nicht mehr, und den wenigsten von ihnen ist es vergönnt, den natürlichen Weg zu gehen, das heißt zu Hause bleiben, den natürlichen Weg zu gehen, das heißt zu Hause bleiben, den natürlichen Weg zu gehen, das heißt zu Hause bleiben, den natürlichen Weg zu gehen, das heißt zu Hause bleiben.

Die heutzutage so viel erörterte Frage, inwieweit Frauen auch zu höheren Studien zugelassen werden sollen, mag hier unberührt bleiben, vielmehr nur die Beschäftigung der aus der Schule entlassenen und aus den minderbemittelten Kreisen stammenden Mädchen einer kurzen Besprechung unterzogen werden. Für diese wird es sich in der Hauptsache nur darum handeln, ob sie in eine Fabrik oder in einen häuslichen Dienst gehen sollen. Was spricht für das Eine, was für das Andere? Für die Fabrik spricht in den Augen der Eltern der Umstand, daß hier sofort ein Verdienst in barem Gelde erzielt wird, der zum Theil an die Eltern abgegeben wird, und daß eine, wenn auch kleine Ausbildung, wie sie vielleicht gebraucht wird, um in einen Dienst eintreten zu können, nicht nötig ist. In den Augen der betreffenden Mädchen spricht für die Fabrik, die Freundschaft oder besser gesagt Kameradschaft mit den anderen in einer Fabrik beschäftigten Mädchen, die

vorhältnismäßig leichte Arbeit, die Freiheit außerhalb der Arbeitsstunden, hauptsächlich also des Vorents und des Sonntags. Was spricht nun dafür, daß die Mädchen in einen Dienst gehen sollen? Es spricht dafür, daß die Mädchen ein regelmäßiges Leben führen, in der Regel eine kräftigere Kost haben, und den meisten Arbeiten in Fabriken gegenüber, daß sie eine dem ganzen Körper mehr ausbildende, wesentlich gesündere Arbeit haben. Schon diese Gründe scheinen mit sehr für das Letztere zu sprechen, wenn man bedenkt, daß die Zeit, wo die Mädchen aus der Schule kommen, die Zeit ist, wo sie sich zu erwidern beginnen.

Ab. der Dienst bietet noch andere Vortheile. Die Mädchen lernen hier alle die Arbeiten, die sie später eigentlich einmal können sollten, wenn sie sich verheirathen und eine glückliche Ehe führen wollen. Sie lernen waschen, säubern, säugen, sohen, sich mit Kindern beschäftigen und diese ordnungsgemäß behandeln. Wertvollere wird von vielen Männern bei der Eingehung der Ehe nach all diesem oft gar nicht gefragt. Sie bedenken nicht, daß durch Frauen, die eine Hauswirtschaft verständig zu führen im Stande sind, die Lebenshaltung nicht bloß angenehmer, sondern auch der Welt billiger ist. Eine Frau, die sohen kann, wird auch mit Wenigem ein schmackhaftes Essen bereiten, als eine, die nichts versteht, mit mehr. Eine Frau, die nähen und bei Kindern ein Vordruck über einen Strumpf stopfen kann, wird es dahin bringen, daß die Sachen länger halten und der Mann immer ordentlich aussieht. Sie wird aber auch die Wollkäse in einem Zustand der Ordnung, Reinlichkeit und Behaglichkeit erhalten, daß ihr Ehegatte darin sich wohl fühlt und nicht nach der Kasse schreit.

Aber dies ist nicht Alles, ja vielleicht nicht einmal die Hauptsache. Wir wollen leugnen, daß zur Erziehung viel Comiquenz und zu dieser Zeit gehört. Die mangelnde Zeit aber ist es, die oft bei dem besten Willen der Eltern die gute Erziehung erschwert. So muß denn oft das spätere Leben die Erziehung nachholen, die dem Kinde nicht eingeht wurde. Das Leben ist aber eine harte Schule. Sollte es denn da für die Eltern nicht ein Wunsch sein, ihre Kinder, wenn sie aus der Schule entlassen werden, noch eine Zeitlang in eine Familie zu bringen, wo sie noch weiter erzogen werden, wo sie Fleißigkeit, Reinlichkeit, Ordnungsgelüste, ja eine ganze richtige Lebensanschauung lernen. Das Dienen der Mädchen in einer Familie läßt sich vergleichen mit dem Dienen der jungen Männer beim Militär. Ein manchem von diesen will die Sache von vornherein nicht gefallen, sieht man aber die kräftigen, geordneten, manierlichen jungen Leute, wenn sie von der Truppe wieder entlassen werden und fragt sie, wie ihnen der Dienst bekommen ist, so werden sie Alle zugeben, daß sie eine gute Schule durchgemacht und für ihr ganzes Leben viel gelernt haben. Dies werden auch alle Mädchen zugeden müssen, die eine Zeitlang in einer Familie gedient haben. Auch sie werden hierdurch für ihr ganzes Leben eine wohlthätige Wirkung verspüren.

Die aber viele junge Männer, trotzdem sie die gute Schulung des Dienstes beim Militär der Andern sehen, doch nicht sich freiwillig stellen würden, sondern erst dazu angehalten werden müssen, so sollten auch die Eltern, die die Vortheile des Dienstes in einer Familie für die Mädchen einsehen, darauf halten, daß diese eine Zeitlang in Dienst gehen. Sie werden es um so leichter thun, wenn sie überlegen, daß der Betrag, den ein Mädchen, das in die Fabrik geht, von ihrem Lohn in die Wirtschaft zahlte, doch in der Hauptsache nur dazu dient, um sie selbst zu erhalten. (Vaterland).

Literarisches.

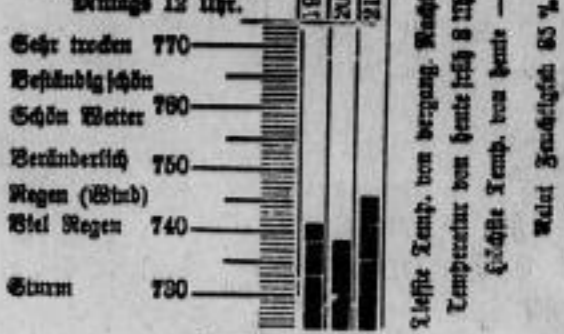
W. Trempenan, Die Rechtsverhältnisse der kaufmännischen und gewerblichen Angestellten (Prokuristen, Handlungsgehilfen, Handlungsreisende, Handlungsverwalter und kaufmännische Agenten; Fabrikanten, Techniker, Bedienstete, Wertmeister, Techniker, Gewerbetreibende und Bedienstete)

(ausgabe) in Deutschland und Österreich. Auf Grund des Handlungsbuches vom 10. Mai 1897 und des sonstigen einschlägigen Gesetzgebung erläutert und mit Muster-Bertragsentwürfen und diesbezüglichen Formulare versehen. Leipzig, Verlag von Gustav Neugebauer, 1898. Preis 86 Pf. geb. 1 Mk. 10 Pf.

Meteorologisches.

Witterung von H. Kasper, Leipzig.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.



Schlachtwiehpreise

auf dem Bleichmarke zu Dresden am 20. März 1899, nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Markt.)
 Auftrieb: 649 Rinder (und zwar 326 Ochsen und 323 Kühe), 165 Füllen, 100 Kälber, 1137 Schafe, 1940 Schweine (sämtlich deutsche), zusammen 4226 Thiere.

Tierzugattungen und Bezeichnung.

Tierzugattung und Bezeichnung.	Stückzahl.	Preis.
Ochsen:		
1. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	32-34	8-94
2. vollfleischige, ausgewachsene, niedrigeren Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	31-32	8-68
3. mäßig genährte, nicht ausgewachsene, — ältere ausgewachsene	1-32	6-60
4. gering genährte jeden Alters	27-29	6-55
5. — — — — —	—	60
Kälber und Kälber:		
1. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwertes	30-33	8-82
2. vollfleischige, ausgewachsene Kälber niedrigeren Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	27-29	6-47
3. ältere ausgewachsene Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber und Kälber	21-28	6-38
4. mäßig genährte Kälber und Kälber	—	45
5. gering genährte Kälber und Kälber	—	42
Bullen:		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	32-34	8-80
2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	29-31	6-37
3. gering genährte	—	51
Kälber:		
1. feinste Rasse (Vollfleischige) und beste Saugkälber	42-46	8-72
2. mittlere Rasse und gute Saugkälber	39-42	8-67
3. geringe Saugkälber	—	58-62
4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:		
1. Mastlamm	—	6-63
2. jüngere Mastlamm	—	6-40
3. ältere Mastlamm	—	6-47
4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergeschafe)	—	—
Schweine:		
1. Speckschwein	9-11	52-54
2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	17-18	41-44
3. fleischige	—	41-41
4. gering entwickelte, sowie Säuen und Eber	11-13	41-49

Preisgang: bei Ochsen, Kälbern, Füllen langsam, bei Bullen und Schafen mittel, bei Schweinen schloß.

Dem Hörner stieg öfters die Vermuthung auf, die durch Selenes Tagesarbeiten bereite That sei von dem Unseligen doch noch auf einem entfernten gelegenen, einsamen Schauplatz ausgeführt worden. Näher lag freilich noch die Annahme, er habe sich mit dem leicht erbeuteten Weibe aus dem Staube gemacht.

Wie es sich damit aber auch verhalten möchte, für die Bewohner des Forthauses war und blieb er wie vom Erdboden verschwunden.

Der aus Hamburg kommende Schnellzug war außerordentlich schwach besetzt und nahm auch in Büchen, wo er einen etwas längeren Aufenthalt hatte, nur wenige Reisende auf, die durch den aus Lübeck eintreffenden Zug gebracht worden waren und hier umsteigen mußten.

Unter diesen befand sich ein Herr, welcher die Mitte der fünfzig überfahren haben mochte, aber noch sehr frisch und kräftig aussah. Er trug eine Reismütze auf dem leicht ergrauten, aber noch recht vollen Haar und hatte einen Mantel lose um die Schultern geschlagen, denn der Oktobertag war warm und machte eine schützende Hülle überflüssig, wenn nicht gar lästig.

Gefolgt von einem Gepäckträger, welcher ihm einen in einen Riemen geschlasten Koffer, eine Tasche und einen Handkoffer trug, ging er den Bahsteig entlang und blieb endlich vor einer Abtheilung zweiter Klasse, welche die Bezeichnung „Für Richtschauer“ trug und dem Anschein nach unbesetzt war, stehen.

Ich werde hier einsteigen, legen Sie das Gepäck in den Wagen,“ gebot er seinem Begleiter, welcher dem Befehl Folge leistete, sein Krüchel einpackte und sich dann entfernte. Der Herr blieb noch auf dem Bahsteig und sog mit Behagen die vom nahen Wald herüberwehende, würzige Herbstluft ein, bis der laute Ruf der Schaffner ihn zum Einsteigen mahnte.

Im Begriff, den Fuß auf das Treppchen zu setzen, gewahrte er eine junge Dame, die schnell herbeigelaufen

kam und, ohne ihn, der höflich zur Seite getreten war, zu beachten, sich eilig in den Wagen schwang. Als er ihr folgte, bemerkte er erst, daß sich darin bereits ziemlich reichliches Handgepäck samt Reisende und Frauenmantel befand.

Als höflicher Mann grüßte er bei seinem Eintreten die Reisefährtin, die diese Freundlichkeit jedoch sehr abweisend aufnahm. Soeben schloß der Schaffner die Thür, und unmittelbar darauf setzte der Zug sich in Bewegung. „Sie scheinen über den neuen Reisefahrer nicht eben erbaut zu sein,“ scherzte der Reisende, während er sich in einer Ecke einschob. „Sie werden sich meine Gesellschaft aber nun schon bis Berlin gefallen lassen müssen, mein Fräulein.“

Sie neigte kaum das Haupt auf diese Worte und blickte dann zum Fenster hinaus, damit andeutend, daß sie nicht gekommen sei, sich auf ein Gespräch einzulassen.

Der Herr verstand den Wink und schwieg ebenfalls, aber sein Auge ruhte verstoßen auf der schlanken Gestalt in dem einfachen, grauen Reisefleide und dem Gesicht, das er freilich nur zum Teil betrachten konnte, da es ihm halb abgewandt und die obere Hälfte von einem Schleier verdeckt war. Er konnte nur wahrnehmen, daß es bleich, schmal und ernst war.

„Wer sie wohl sein mag?“ überlegte er mit jener Wichtigkeit, mit welcher Leute, denen das eigene Leben nicht mehr viel zu denken und zu sorgen giebt, nicht selten den Angelegenheiten ihrer Mitmenschen nachzuspüren lieben. „Sie scheinen eine weite Reisegemacht oder noch vorzuhaben, denn für eine Reise von Hamburg nach Berlin würde sie sich kaum mit so viel Decken und Mänteln beladen haben. Um... ist sie ein junges Mädchen oder eine junge Frau?“

Rein, sie war keine verheiratete Frau, darüber war er schnell mit sich einig, obwohl er sich nicht überzeugen konnte, daß der Ring an ihrer Hand fehlte, denn sie trug Handschuhe.

Sie hatte sich jetzt in ihre Ecke zurückgelehnt und die

Lider mit den laugen, goldig schimmernden Wimpern über die Augen fallen lassen. Der Schleier hatte sich seitwärts geschoben, auch der schwarze Strohhut war etwas zurückgerückt, so daß das reiche, blonde Haar, das kunstlos von den Schultern gestrichen und in dicken Flechten aufgesteckt war, sichtbar ward.

Der Beobachter gestattete sich nun, das Gesicht genauer zu betrachten, und sein Urteil stand fest: „Sie müß die Mitte der zwanzig bereits überschritten haben, und das Leben scheint nicht allzu sanft mit ihr umgegangen zu sein, darauf läßt nicht bloß die abweisende Haltung schließen, sondern auch der traurige, bittere Zug um den Mund.“

„Wer sie wohl sein mag?“ wiederholte er, und der Wunsch, etwas Näheres über die Reisefährtin zu erfahren, ward so lebhaft, daß er noch einmal veruchte, sie aus ihrer Zurückhaltung hervorzuloden.

„Sie scheinen sehr ermüdet, mein Fräulein; Sie sind wahrscheinlich die Nacht unterwegs gewesen?“ bemerkte er. Ueber das Gesicht der Angeredeten huschte ein flüchtiges, ein wenig spöttisches Lächeln; und, sich etwas aus einer bequemen Stellung aufrichtend, entgegnete sie: „Sie irren, ich habe die Nacht gut geschlafen.“

Über im Gasthofe.“ Jetzt traf den Fragenden ein so befremdeter Blick aus den großen, grauen Augen, welche eigentlich die einzige Schönheit in dem unregelmäßigen, vor der Zeit verblühten Gesichte waren, daß er förmlich verlegen wurde. Lange dauerte jedoch die Verlegenheit nicht. Der untertrocknete, kräftig gebaute Mann richtete sich strenger auf, riefte an der Halsbinde und sagte in einem Ton, der Schalkhaftigkeit mit Wohlwollen verband: „Sehen Sie mich einmal an, Fräulein.“

Bie durch eine äußere Macht getrieben, folgte sie der Aufforderung, und der strenge, abweisende Ausdruck ihres Gesichtes milderte sich. Es war eben unmöglich, dem Einfluß der sich auf dem noch frischen Gesichtspiegelnden Dergensgüte zu widerstehen.

Jetzt schon vielbegehrt mit 100,000 Mark Baar-Geld

als ersten Hauptgewinn sind die Wollfabriks-Lose à Nr. 3,30 (Porto und Liste 30 Pf. mehr) der II. Lotterie zu Sweden der Deutschen Schutzgebiete. Es dürfte deshalb wieder rasch ausverkauft sein und nur 'schneller Kau' sichert den Besitz von Loosen. Ziehung schon 14. 15., 17., 18. und 19. April im Ziehungssaale Kgl. Preuss. Staatslotterie zu Berlin. Lose empfiehlt das General-Debit Lud. Müller & Co., Königstr. 1 in Berlin, Breitestr. 5 und hier bei Emil Staudte und Ferd. Schlegel.

Kartoffeln,

groß, sortirt gut fehend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises x unter M. M. 100 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Frühkartoffeln,

gelbe Rosen und Early Sunrise verkauft G. Moritz Förster.

Graue Haare



auch rotze, sind naturgetreu blond, braun und schwarz, echt zu färben nur mit der gefebl. gleich. unschädlichen **Adonis-Oelfarbe** von Herm. Muscho, Magdeburg. Nächst zum dunkeln grauer und rother Haare 70 Pfg. echt nur mit Firma Herm. Muscho, Magdeburg. Hier bei: **H. B. Hennicke**, Drog. Hauptstraße und **Paul Blumenschein**, Fris. Wettinerstr.

Auffsehen erregt

die ganz vorzüglichste Wirkung von **Bergmann's Etherschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Kadestral-Deesden gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Milcherflechten, Kruppen, Blätchen, Rötze des Gesichtes x. Extr. à St. 50 Pfg. bei **Robert Erdmann**.

Verate und behandle **Krankheiten jeder Art** nach den Grundrissen der physikalisch-diätetischen Therapie. **Chemische HarunTERSUCHUNG.** **H. W. Kreuzel, Wiesa**, Hauptstraße 55.

An die Hausfrauen!

Welcher Kaffee-Zusatz ist der beste?
Kaiser-Eichorien von Commerich & Co. in Magdeburg-Dank!
Weil Kaiser-Eichorien den Kaffee voller und milder schmecken macht, nahrhaft und bekömmlich ist, außerdem prächtig färbt.
Dieser Kaiser-Eichorien ist in Paketen, Büchsen, Tafeln und Risteln fast in jedem besseren Geschäfte zu kaufen.

Keine Bleiche mehr nöthig

ist bei Anwendung von **Dr. Thompsons Seifenpulver**. Durch dasselbe wird blendend weiße Wäsche erzielt, ohne daß solche auch nur im mindesten angegriffen wird. Nur echt mit Schutzmarke **"Schwan"**.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

„Dresdner Anzeiger“

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, des Königl. Hauptsteueramtes, der Königl. Polizei-Direktion und des Rathes zu Dresden, sowie des Gemeindevorstandes und Gemeinderathes zu Blasewitz.

Der „Dresdner Anzeiger“, der als das älteste Dresdner Tagesblatt bereits in seinem 169. Jahrgange im Verlage des unterzeichneten Königl. Sächs. Adress-Comptoirs erscheint, umfaßt in seinem politischen Theile täglich eine Zusammenstellung der bedeutendsten hiesigen Begebenheiten der Tagespolitik, ausflüßende politische Artikel und eingehende Berichte sowohl über die Verhandlungen des sächsischen Landtags als auch des deutschen Reichstags. Der unterhaltende Theil des „Dresdner Anzeigers“ verfolgt die Tagesneuigkeiten Dresdens, des ganzen Königreiches Sachsen, sowie der nächstgelegenen Länder; er bietet ferner Besprechungen aller wichtigeren Versammlungen, vermischte Nachrichten, größere Romane, Erzählungen u. s. w. und enthält eine besondere, dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Abtheilung.

Bermüde der noch in der Nacht dem „Dresdner Anzeiger“ zugehenden Drahtnachrichten ist derselbe in der Lage, auf jedem Gebiete stets das Neueste zu berichten; er veröffentlicht unter anderem täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, sowie die vollständige, sorgfältig geordnete Gewinnaufzählung aller Klassen der Königl. Sächs. Landeslotterie bereits am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.

In gleicher Weise berichtet der „Dresdner Anzeiger“ über die an der Dresdner Börse notierten Kurse, sowie über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schlus- und Abendkurse der hervorragendsten Börsenplätze, wie auch über die Notierungen der größeren Getreidemärkte und bietet in dieser vorzugsweise dem Handel und der Volkswirtschaft gewidmeten Abtheilung werthvolle Nachrichten für den Geschäftsmann.

Der Anzeiger enthält behördliche Bekanntmachungen, darunter die amtlichen Ziehungskontrollen der sämtlichen ausgelosten Königl. Sächs. Staats- und der Stadtschultheiße, die sämtlichen bei der Kgl. Polizei-Direktion zu Dresden angemeldeten Fremden, sowie allgemeine, nach feststehenden Abtheilungen geordnete Anzeigen und erfreut sich vermöge der 22500 Stück umfassenden Auflage des Blattes einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Circulation.

Die **Einrückungsgebühr** für die sechs mal gespaltene Zeile beläuft sich mit 15 Pfennig, während die dreimal gespaltene Zeile unter der Abtheilung „Eingefandt“ mit 60 Pfennig berechnet wird (nur an den Sonn- und Feiertagen folgenden Verträgen 20 und 80 Pfg.). Der **Zeugungspreis** auf den „Dresdner Anzeiger“ beträgt bei den Postanstalten innerhalb des Deutschen Reiches 3 Mark 75 Pfennig für das Vierteljahr, 2 Mark 50 Pfennig für den zweiten und dritten Monat im Vierteljahr 1 Mark 25 Pfennig für den dritten Monat im Vierteljahr zu welchen Beträgen in Oesterreich noch der Stempelzuschlag tritt. Außer in Deutschland und Oesterreich-Ungarn nehmen auch sämtliche Postanstalten Italiens, Rußlands und der Schweiz, sowie der übrigen Länder innerhalb des Weltpostvereins Bestellungen auf den „Dresdner Anzeiger“ laut Zeltungs-Bekanntmachung entgegen.

Ju dem am 1. April 1899 beginnenden Vierteljahrsbezug erbeten einladend, bitten wir Bestellungen auf unser Blatt bei dem zunächstgelegenen Postamt zu bewirken und bemerken, daß die Verbindung des „Dresdner Anzeigers“ stets mit den ersten Ein- und Frühzügen erfolgt.

Dresden, 10. März 1899.

Königl. Sächs. Adress-Comptoir.
Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, a. d. Kreuzkirche 18, part. u. I.
Zweiggeschäftsstelle: Neustadt, Hauptstraße 3, I.

Zur Saat empfehle:

Rotzklee, deutschen, extra großblättrig, aus der Elbniederung.
Rotzklee, Liebenbürger, vorzügl. für flache Gegenden.
Garantirt selbstfrei und frei von ameril. und schändlich. Vermischungen.
Spätes einseitig. Rotzklee, [og.] Grünklee, [og.]
Gelbklee, Thüringer.
Schwedisch, ob. Sackartklee (Alfite), [og.]
Dunk. od. Tannenklee,
Incarnatklee, Weißklee, Vorkaralklee,
Luzerne, echt Provenzer, norditalienische und ameril. Luzerne.
Echte Sandluzerne.

Grasfamen und Gras-Mischungen.

Thimothee, vollkörnig und seide rei.
Raygras engl. import. schwerste Qualität.
Raygras ital. import., schwerste Qualität.
Knaulgras, Honiggras, feinsättr. englisches Rasenraygras pp.

Gras Mischung zur Bildung dauernder, sowie zur Verbesserung ertragsarmer Wiesen.

- a) Für trockenen, wenig fruchtbaren Boden, sandigen Lehmboden.
 - b) Für fruchtbaren Boden, guten Behm- und Thonboden.
 - c) Für feuchten bis nassen Boden.
- Teppichrasen-Mischung** zu Rasen von größter Feinheit, für kleinere durch Blumenpartien unterbrochenen Flächen.
Promenaden-Mischung zu Rasen von größter Feinheit, für größere Flächen.
Thiergarten-Mischungen zu Rasen für Parks, Baumgärten und Bleichplätze.
Schatten-Mischung zu Rasen auf besonders schattigen Flächen. (Schattengräser).

Munkelfamen.

Oberndorfer, gelbe platttrande.
Eckendorfer, verb. Riesenwalzen, rotze und gelbe.
Leutowitzer, gelbe.

Futterfräuter u. Divers.

Seradella, garant. 98 er Ernte.
Riesenspügel, Senf, Oelrettig,
Rigaer Kronen-Leinsaat,
Kohlrüben, Futtermöhren,
Virg. Saat-Mais, Zuckerhirse,
Saat-Erbsen und -Wicken,
Gelbe Lupinen, Sandwicken (Bottelwicke),
Peluseken oder Sandersfen.

Futterlohl od. Strunkkraut.

Hoher grüner Markt (Strunk- u. Blätterlohl), hiesig. od. Landkraut (Strunk- u. Kopflohl, auch Kappfamen genannt),
Kohlrabi-Strunkkraut, echt böhmische.

Gemüse- und Rükchenfräuter sämereien.

Kopfkohl, rauhschwelliger, sehr großes, plattes, weißes (Tellerkraut),
Kopfkohl, Urechter (seiner schwarzrotzer, mittelrüh),
Kopfkohl, holländischer, großer blutrotzer, spater.
Blätter- od. Winterlohl, Wirsing-, Blumen-, Rosenlohl, Basilikum, Mangold, Dill, Fenchel, Pfeffer- und Gurkenkraut, Kerbel, Petersille, Kresse, Spinat, Kopfsalat, Gartenerbse, Kapuziner, Kohlrabi, Roterüben, Carotten, Spelzbohnen, Zwiebeln, Stedwielein, Radies, Rettig, Kürbis, Gurken, extra lange Schlangen, mittel-lange frühe, kleine frühe Trauben.

Ernst Moritz, Hauptstr. Nr. 2.

Landwirthschaftl. Saaten-Handlung.

Cylinderrül, Raschmühl, Rotordl, Separatordrül, Nähmaschinen, Wagen, fett, Vaseline, Sebensett, Ouffett, Fischthran, Russische Talg, coust. Raschmehl, Maschinenöl (Kartee, Walzöl, Oelfass, Anterfald), Galoni, Petroleum, Gashof, Gasfritzwach, Gasfritzpulver, Vertreibendwische, Carbolium, empfiehlt zu billigen Preisen in Fässen und abgemessen.

Ottomar Hartoch, Chemnitz.

Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 **RIESA** Kastanienstrasse Nr. 50.

Geschmackvolle Drucksachen

als:

Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare, Circulars, Leitungs-Boilagen, Prospects, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc. etc.

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

Gesangbücher,

sowie Confirmationsgeschenke in größter Auswahl. (Namen einbrennen gratis!)
 Confirmation- und Osterkarten, Postenabbitten, Schulranzen und Taschen
 von der einfachsten bis zur besten Ausführung,
 sowie sämtliches vorschriftsmäßiges Schulmaterial empfiehlt zu billigsten Preisen
Hugo Munkelt.

7-8 Cir. gutes Oen zu verkaufen.
 Mehltheuer Nr. 13.

Neu! Wunderbar!
 wirkt

Klemmolin

gegen Rheumatismus, Brandwunden und Wundsein der Haut.
Klemmolin
 ist gefeuchlich geschützt; seine Bestandtheile sind in der Nummer d. Bl vom 1. August 1898 bekannt gegeben Originalflasche 2 Mark. Zu haben in der Apotheke zu Strehla, sowie in den meisten Apotheken.

kleiniger Fabrikant
F. W. Klemm, Lommatzsch i. S.

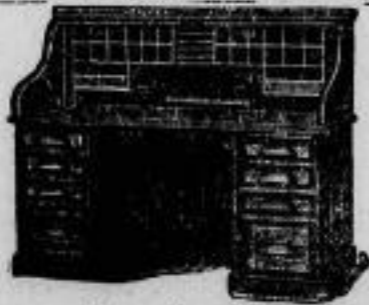
Gesangbücher,

empfehlen **Arno Hampel.**
 Gede Schul- und Kantonienstraße.

Confirmationen- Geschenke,

bestehend in
 Uhren, Ketten, Schmuck-
 sachen, silb. Kaffee- und
 Speiselöffel etc. etc.
 kauft man gut und billig bei
Theod. Roebel,
 Uhrmacher, Hauptstraße 21.

Gravirungen
 auf Uhren, Ringe, Löffel
 Bierseidel etc.
 schnell,
 billig,
 sach-
 gemäss.
 Reparaturen an Kunst-
 sachen. Schablonen.



Amerikanische Schreibtische,

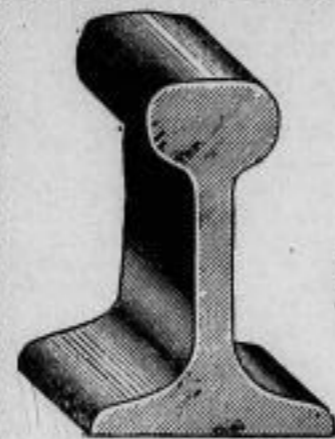
alle Tische mit einem Schloß verschließbar,
 empfiehlt
Johannes Eaderlein, Möbelfabrik,
 Viereckstraße 2

Solide, hochelegante,
 seit Jahrzehnten bewährte, von den besseren
 Damen immer mehr bevorzugte schwarze
Seidenstoffe
 der weltberühmten Rheinischen Seiden-
 industrie liefern zu billigsten Preisen
 direct an Private
Danz & Co., Barmen-R. 421
 Muster franco gegen franco Rücksendung.

Hiermit zur gefl. Kenntnignahme, daß Herr **Max Rejser, Riesa a. d. E.**
 den Betrieb des

Victoria-Brunnen zu Oberlahnstein bei Ems

für Riesa und Umgegend übernommen hat. Das Oberlahnsteiner Victoria-
 wasser, sowohl ein Tafelgetränk ersten Ranges wie auch ein vorzügliches hygienisches
 Getränk, hat sich im Laufe der Zeit sowohl in Deutschland als auch im Auslande
 zu einem der am meisten consumirten natürlichen Mineralwässer aufgeschwungen, wozu
 sowohl dessen ausgezeichnete Qualität, als auch verhältnismäßig billiger Preis bei-
 tragen. Dasselbe wird von Herrn **Max Rejser, Riesa,** in stets reicher
 Füllung zu Brunnenpreisen abgegeben.



Aktiengesellschaft für
 Feld- und
 Kleinbahnen-Bedarf
 vormals
Drenstein & Koppel,
 Dresden-A.,
 Bismarckplatz, Bahnladen 6,
 liefert

Schienen, transportable Gleise,
 Kipplosways, Weichen, Drehscheiben etc.
 Neu und gebraucht, kauf- und mietweise.

Fabriken in Dorstfeld bei Dortmund und Tempelhof bei Berlin,
 Locomotivfabrik in Drewitz bei Potsdam.

Ausführung completer Anschlussgleise,
 Fabrikanlagen etc.
 Elektrische Bahnen.



Krejschmars Attila- Fahrräder,

erstaunliches Fabrikat mit hervorragenden
 rationellen Vorarbeiten, hält großes Lager

H. Stuedte, Kobeln.

Eigene Reparaturwerkstätte. Großes Lager von Zubehör-
 und Kleingerätheilen. Billigste Preise.

Aktienkapital 15 Millionen, Reservefonds 4,25 Millionen Mark.
 Errichtet 1856.

Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa, Kaiser Wilhelmplatz 11. Telephon Nr. 65.

Alle Arten per 1. April 1899 fällige Coupons, Dividendenscheine, ver-
 looste Stücke etc. werden von heute ab ohne jeden Abzug an unserer
 Casse eingelöst.
 Riesa, 15. März 1899.

Feinste Schleswig-Dolsteiner Molkerei-Tafel-Butter

empfehlen jeden Morgen frisch in Portocolli à 9 Pf netto fr geg. Nachn. (ex R. 11.,
D. Denningfen, Bredegatt d. Steinbergkirche
 Schlesw.-Dolstein.

Einem geehrten Publikum von Riesa und
 Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am
 heutigen Tage hier selbst, Gartenstraße 43,
 eine

Feilenhanerei

eröffnet habe. Indem ich bitte, mein Unter-
 nehmen gütlich unterstützen zu wollen, empfehle
 ich mich zum Aufbauen aller Sorten Feilen
 und Kolben bei schneller und guter Bedienung.
 Riesa, 20. März 1899.

Josef Jankezer, Gartenstraße 43.



Konfirmations- Geschenke, Schulranzen und Taschen

empfehlen in solider Ausführung

J. Wildner,

Riesa, Kaiser Wilhelmpl. 10.

Visitenkarten,

Einladungs- u. Verlobungskarten etc.
 in Lithographie und Buchdruck
 in sauberster, elegantester Ausführung
 liefert bei billigsten Preisen schnellstens
Joh. Hoffmann, Buchhandlung.
 Muster stehen zu Diensten.

Brillen und Klemmer von Aluminium

mit besten Rathenower Gläsern, zu
 4 Mk. 50 Pf empfiehlt **Otto Hemmel.**

CACAO-VERO
 antoiler, leicht löslicher
 + Cacao +
 in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Zu haben in ungetrock-
 neter Packung bei Ge-
 schäftsphilipp, Riesaer
 in allen durch ungetrocknete
 kenntl. Verkaufsstellen.



ACTIVA DRUCK in Riesa:
 Hauptstraße 11.



vollendetes Fabrikat,
 pr. Pfd. Mk.: 1.00, 1.80, 2.00.
 Die Kakao-Comp. R. i. W.
 versandt in zwei Jahren
 über 10000 Ctr. von unseren
 Fabriken.
 Verkaufsstellen
 durch Plakate kenntlich.
Fr. David Söhne, Halle a. S.

Keine garantiert reinen Cacao-Pulver

empfehle ich zum Preise von Mk. 1,40, 1,80
 2,40 2,80 und 3,00 pr. Pfd., einer ge-
 nügigen Beachtung

J. T. Mitschke Nachf.

Hustenheil

bestes Vinderngsmittel bei Husten u. Heiserkeit, in
 Packeten à 10 Pf. zu haben bei **Ernst Schäfer.**